

Restaurierung des Taufsteins abgeschlossen

Wenn man unsere Kirche betritt, dann fällt einem gleich der Taufstein aus dem Jahr 1686 auf, der an zentraler Stelle steht. Wer sich diesen Taufstein in den letzten Jahren jedoch einmal genauer angesehen hat, konnte bemerken, dass er immer unansehnlicher wurde, weil die Farbe, mit der er gestrichen war, an den verschiedensten Stellen abplatzte. Spätestens im letzten Jahr musste man feststellen, dass sich der Taufstein in einem solch schlechten Zustand befand, dass man sogar die auf der Oberseite eingefügte Inschrift nicht mehr lesen konnte. So entstand die Notwendigkeit den Taufstein restaurieren zu lassen.

Bevor die eigentlichen Restaurierungsarbeiten im Sommer beginnen konnten, musste auf Anraten der Bauabteilung der Kirchenverwaltung zuerst eine Fassungsuntersuchung vorgenommen werden. Eine Restauratorin, die diese Aufgabe durchführte, stellte dabei fest, dass im Laufe der Zeit drei verschiedene farbliche Fassungen auf den Taufstein aufgetragen wurden.

Nach Abschluss dieser Voruntersuchung konnte die Arheilger Firma Andres und Heimbrock damit beginnen, die vorhandenen Farbschichten vorsichtig zu entfernen. Dabei musste ganz behutsam gearbeitet werden, damit die Substanz des Steins nicht beschädigt wurde.

Nachdem diese Arbeiten beendet waren, galt es eine neue farbliche Fassung des Sandsteins festzulegen

Das war nötig, weil keine der historischen Farbfassungen vollständig erhalten war bzw. von der Farbgebung her nicht in das heutige Raumkonzept gepasst hätte. Diese Festlegung geschah wiederum in Abstimmung mit der Bauabteilung der Kirchenverwaltung sowie des Dekanatskirchenamts.

Jetzt, nach Ende der Restaurierungsarbeiten präsentiert sich der Taufstein wesentlich heller als zuvor. Ein wenig gewöhnungsbedürftig ist dabei sicherlich, dass die neue farbliche Fassung die eigentliche Struktur des Steins nicht mehr überdeckt.



Der Taufstein in der Auferstehungskirche
Foto: Th. Lutz

Dieser eigentlich positive Aspekt bringt es nämlich mit sich, dass die im Sandstein naturgemäß vorhandenen Luftblasen und Fehlstellen nun deutlicher als vorher in Augenschein treten. Insgesamt hat das Taufbecken jedoch von dieser Restaurierung sehr profitiert. Es fügt sich nun harmonischer in den Innenraum ein und auch die Inschriften auf der Oberseite sind wieder deutlich zu erkennen.

Thomas Lutz